

Berufsbildungsreife
Zentrale Ergebnisse
in Berlin im Schuljahr 2016/17

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorenschaft/Redaktion:

Dr. Christiane Penk

Stefan Karten

Annekathrin Fritzsche

Berlin, August 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Datenbasis.....	2
2 Bestehensquoten.....	4
3 Ergebnisse in den Fächern	7
Zusammensetzung der Schülerschaft nach Anforderungsniveaus	7
Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten	8
Schulische Bewertung der Fachleistungen	10
Anhang.....	12
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen	12
A2 Erläuterungen.....	14
A3 Abkürzungen	14

Einleitung

Die Berufsbildungsreife (BBR) ist ein 2012/2013 eingeführter Schulabschluss, der den bis dahin vergebenen Hauptschulabschluss ersetzt. Zur Erlangung der BBR sind die zentralen vergleichenden Arbeiten ein wesentlicher Bestandteil. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS) und Gemeinschaftsschulen sind am Ende der Jahrgangsstufe 9 zur Teilnahme verpflichtet. Eine Ausnahme bilden die Jugendlichen, die zieldifferent unterrichtet werden und daher nicht in die Berechnungen für diesen Bericht eingehen. Die öffentlichen Schulen meldeten 456 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zieldifferent unterrichtet werden. Die Zahl der zieldifferent unterrichteten Jugendlichen an Schulen in freier Trägerschaft ist nicht bekannt, da diese Schulen nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die vergleichenden Arbeiten in Deutsch und in Mathematik fanden im Mai und Juni 2017 statt. Die Schulen meldeten bis zum **21. Juli 2017** die Stammdaten, die Ergebnisse der vergleichenden Arbeiten und Informationen zu den Bestehenskriterien der BBR (s. A2 Erläuterungen im Anhang) über das Jg9-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ).

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen. Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings gibt es einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen vergleichenden Arbeiten teilgenommen. Daher ist es in Abhängigkeit von der Kombination der zugrundeliegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) möglich, dass in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage, auf der die Ergebnisse in diesem Bericht beruhen. Wie in Tabelle 1.1 abgebildet, wurden in diesem Jahr Daten von insgesamt 120 Schulen (davon 98 ISS und 22 Gemeinschaftsschulen), 604 Klassen und über 12.000 Schülerinnen und Schüler eingegeben. Damit liegen die Zahlen in einem vergleichbaren Rahmen zum Vorjahr. Die deutlich erhöhte Schülerzahl im Jahr 2014 resultiert aus der Nachwirkung der Neuregelung des Schulgesetzes zur früheren Einschulung. Durch die Überschneidung der alten und neuen Regelung kam es im Jahr 2014 zu einer größeren Jahrgangsstärke.

Tabelle 1.1 Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Bildungsgang 2013 bis 2017

Bildungsgang	2013	2014	2015	2016	2017
Integrierte Sekundarschule (ISS)					
Schulen	91	97	98	97	98
Klassen	492	576	576	460	482
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	11.434	13.641	11.523	10.312	10.588
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	10.833	12.845	11.357	10.019	10.154
Gemeinschaftsschule					
Schulen	15	20	20	23	22
Klassen	68	112	107	124	122
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1.315	2.311	2.091	2.136	2.088
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1.268	2.311	1.916	2.100	2.008
Insgesamt					
Schulen	106	117	118	120	120
Klassen	560	688	613	584	604
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	12.749	15.952	13.448	12.448	12.676
Davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	12.101	15.156	13.273	12.119	12.162

Tabelle 1.2 bildet die Lmb-Quote ab. Die Lmb-Quote bezeichnet den Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind, und ist damit ein Indikator für die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft. Insgesamt waren in diesem Durchgang 43% der Eltern von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit. Für alle hier betrachteten Jahrgänge gilt, dass die Lmb-Quoten in den Gemeinschaftsschulen etwas höher als in den ISS sind.

Tabelle 1.2 Lmb-Quote nach Bildungsgang 2013 bis 2017 (in %)

Bildungsgang	2013	2014	2015	2016	2017
ISS	44%	42%	44%	42%	43%
Gemeinschaftsschule	46%	49%	46%	46%	46%
Insgesamt	45%	43%	44%	42%	43%

Tabelle 1.3 stellt die Zusammensetzung der Schülerschaft in der Jahrgangsstufe 9 nach Herkunftssprache dar, die sich in den letzten Jahren nur wenig verändert hat. Insgesamt wurde im Durchgang 2017 für 60% der Schülerinnen und Schüler Deutsch als Herkunftssprache angegeben, für 12% Türkisch und für 28% eine andere Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch. Eine ähnliche Zusammensetzung findet sich auch in den ISS und den Gemeinschaftsschulen.

Tabelle 1.3 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunftssprache und Bildungsgang 2013 bis 2017 (absolut und in %)

Bildungsgang	Herkunftssprache	2013	2014	2015	2016	2017
ISS	Deutsch	6.985	8.570	7.214	6.404	6.328
		61%	63%	63%	62%	60%
	Türkisch	1.751	1.953	1.401	1.193	1.209
		15%	14%	12%	12%	11%
	Andere	2.698	3.118	2.917	2.715	3.051
	24%	23%	25%	26%	29%	
	Insgesamt	11.434	13.641	11.532	10.312	10.588
		100%	100%	100%	100%	100%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	843	1.369	1.167	1.203	1.222
		64%	59%	61%	56%	59%
	Türkisch	199	363	308	370	322
		15%	16%	16%	17%	15%
	Andere	279	579	441	563	544
	21%	25%	23%	26%	26%	
	Insgesamt	1.315	2.311	1.916	2.136	2.088
		100%	100%	100%	100%	100%
Insgesamt	Deutsch	7.828	9.939	8.381	7.607	7.550
		62%	62%	62%	61%	60%
	Türkisch	1.950	2.316	1.709	1.563	1.531
		15%	15%	13%	13%	12%
	Andere	2.971	3.697	3.358	3.278	3.595
	23%	23%	25%	26%	28%	
	Insgesamt	12.749	15.952	13.448	12.448	12.676
		100%	100%	100%	100%	100%

2 Bestehensquoten

Das zweite Kapitel geht der Frage nach, wie viele Schülerinnen und Schüler die BBR erreicht haben. Tabelle 2.1 dokumentiert neben den absoluten Zahlen auch die Bestehensquoten, also den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die BBR bestanden haben. Die Bestehensquoten beziehen sich auf die Jugendlichen, die an den vergleichenden Arbeiten teilgenommen haben und von denen gültige Werte zum Endergebnis vorliegen.

Tabelle 2.1 BBR-Bestehensquoten nach Bildungsgang 2013 bis 2017 (absolut in %)

Bildungsgang	Bestehensquote	2013	2014	2015	2016	2017
ISS	Teilnehmende	10.833	12.845	11.357	10.019	10.154
	Davon die BBR erreicht	8.249	9.072	7.994	7.957	7.541
	Bestehensquote	76%	71%	70%	79%	74%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende	1.268	2.311	1.916	2.100	2.008
	Davon die BBR erreicht	1.000	1.567	1.281	1.550	1.412
	Bestehensquote	79%	68%	67%	74%	70%
Insgesamt	Teilnehmende	12.101	15.156	13.273	12.119	12.162
	Davon die BBR erreicht	9.249	10.639	9.275	9.507	8.953
	Bestehensquote	76%	70%	70%	78%	74%

Die Bestehensquoten variieren über alle dargestellten Durchgänge insgesamt zwischen 70% und 78%, wobei im aktuellen Durchgang 74% der Jugendlichen die BBR bestanden haben. An den ISS erreichten in 2017 knapp drei Viertel (74%) aller Schülerinnen und Schüler die BBR, an den Gemeinschaftsschulen 70%, wodurch für beide Bildungsgänge ein leichter Rückgang der Bestehensquoten von 5 bzw. 4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist.

Die nächste Tabelle wirft einen Blick auf die einzelnen Bestehenskriterien für die BBR. Nur wenn alle drei Teilkriterien erfüllt sind, ist die BBR bestanden. Die Kombination der ersten beiden Kriterien wird unter dem Begriff *Jahrgangsteil* zusammengefasst, da sich diese auf die Schulnoten beziehen. Das dritte Kriterium wird als *Prüfungsteil* (die vergleichenden Arbeiten) bezeichnet. Der *Jahrgangsteil* gilt dann als bestanden, wenn beide Teilkriterien erfüllt sind. Tabelle 2.2 dokumentiert die Verteilung der Schülerinnen und Schüler, die die BBR nicht erreicht haben, auf die Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil.

Wie schon in den vorangegangenen Durchgängen bestehen im aktuellen Durchgang zwar über zwei Drittel (69%) der Jugendlichen, die die BBR nicht erreichen, den Jahrgangsteil, scheitern jedoch an den vergleichenden Arbeiten. Knapp ein Viertel (24%) besteht weder den Jahrgangs- noch den Prüfungsteil und bei 7% reichen die Schulleistungen zum Bestehen der BBR nicht aus. Das Muster ist für die ISS und Gemeinschaftsschulen ähnlich. Im Vergleich der beiden Bildungsgänge untereinander bestehen mehr Jugendliche an den Gemeinschaftsschulen den Jahrgangsteil aber nicht den Prüfungsteil (73%) als an den ISS (68%). Die aktuellen Zahlen entsprechen wieder in etwa den Zahlen im Durchgang 2015, nachdem im Durchgang 2016 der Jahrgangsteil mehr Gewicht hatte. Damit hat die Bedeutung des Prüfungsteils für das Bestehen der BBR im Durchgang 2017 wieder deutlich zugenommen.

Tabelle 2.2 BBR-Nichtbestehensquoten nach Bildungsgang und Abschlusskomponenten 2013 bis 2017 (in %)

Bildungsgang	Komponente	2013	2014	2015	2016	2017
ISS	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	2.328	3.772	2.904	2.062	2.613
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, Prüfungsteil bestanden	24%	9%	8%	15%	8%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, Prüfungsteil nicht bestanden	42%	57%	67%	55%	68%
	Davon Jahrgangs- und Prüfungsteil nicht bestanden	34%	34%	25%	31%	24%
Gemeinschaftsschule	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	233	744	551	550	596
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, Prüfungsteil bestanden	28%	4%	7%	14%	5%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, Prüfungsteil nicht bestanden	42%	65%	74%	58%	73%
	Davon Jahrgangs- und Prüfungsteil nicht bestanden	30%	31%	19%	28%	22%
Insgesamt	Teilnehmende, die die BBR nicht erreicht haben	2.561	4.516	3.455	2.612	3.209
	Davon Jahrgangsteil nicht bestanden, Prüfungsteil bestanden	24%	8%	8%	14%	7%
	Davon Jahrgangsteil bestanden, Prüfungsteil nicht bestanden	42%	58%	68%	55%	69%
	Davon Jahrgangs- und Prüfungsteil nicht bestanden	34%	34%	24%	30%	24%

Die Tabelle 2.3 dokumentiert die Bestehensquoten differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache. Nachdem im Durchgang 2016 die Bestehensquoten in allen Gruppen und Bildungsgängen gestiegen sind, ist im aktuellen Durchgang wieder ein Absinken zu beobachten. Insgesamt gibt es einen leichten Rückgang um 2 bis 3 Prozentpunkte¹ in der Gruppe der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache. Die größte Differenz ist für die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch und Türkisch zu verzeichnen. Hier erreichten an den Gemeinschaftsschulen nur 52% dieser Jugendlichen die BBR, was einem Rückgang von 11 Prozentpunkten entspricht. Damit haben sich die Leistungsunterschiede zwischen den Sprachengruppen im aktuellen Durchgang wieder vergrößert (83% deutsche Herkunftssprache vs. 61% türkische Herkunftssprache bzw. 60% andere Herkunftssprache). Differenziert nach Geschlecht unterscheiden sich die Bestehensquoten in diesem Durchgang um höchstens 2 Prozentpunkte zugunsten der Schülerinnen.

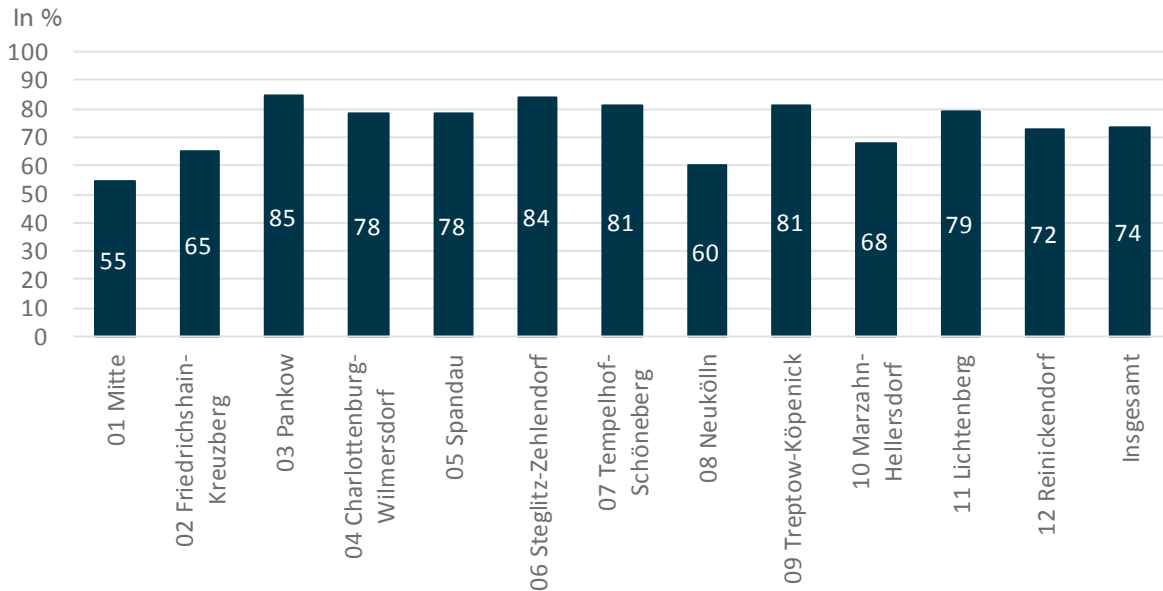
Tabelle 2.3 BBR-Bestehensquoten nach Bildungsgang, Geschlecht und Herkunftssprache 2013 bis 2017 (in %)

Bildungsgang	Geschlecht/ Herkunftssprache	2013	2014	2015	2016	2017
ISS	Männlich	76%	71%	69%	78%	73%
	Weiblich	77%	70%	72%	81%	75%
	Deutsche Herkunftssprache	82%	78%	79%	86%	83%
	Türkische Herkunftssprache	66%	57%	58%	68%	60%
	Andere Herkunftssprache	66%	58%	54%	68%	61%
Gemeinschaftsschule	Männlich	82%	68%	66%	73%	71%
	Weiblich	76%	67%	68%	75%	69%
	Deutsche Herkunftssprache	85%	76%	75%	81%	80%
	Türkische Herkunftssprache	73%	59%	57%	66%	65%
	Andere Herkunftssprache	64%	55%	51%	63%	52%
Insgesamt	Männlich	76%	70%	69%	77%	73%
	Weiblich	77%	70%	71%	80%	74%
	Deutsche Herkunftssprache	83%	78%	79%	85%	83%
	Türkische Herkunftssprache	67%	57%	58%	68%	61%
	Andere Herkunftssprache	66%	58%	54%	68%	60%

¹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Abbildung 2.1 liefert einen Überblick zu den Bestehensquoten aufgeschlüsselt nach den Berliner Bezirken. Im Anhang (s. Tabelle A1.1) sind die Fallzahlen und Bestehensquoten seit 2013 vorzufinden. Damit ist ein stärker regionalisiertes Abbild des mittleren Leistungsniveaus möglich.

Abbildung 2.1 BBR-Bestehensquoten 2017 nach Bezirk (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen und Anmerkungen in Tabelle A1.1.

Die Bestehensquoten schwanken in den einzelnen Bezirken von 55% bis 85%. In den Bezirken Mitte, Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und Marzahn-Hellersdorf erreichen deutlich weniger Schülerinnen und Schüler die BBR als in Berlin insgesamt (74%, s. Tabelle 2.1). Die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Lichtenberg, Tempelhof-Schöneberg sowie Treptow-Köpenick liegen mit ihren Quoten von 78% bis 81% sehr dicht beieinander und leicht über der durchschnittlichen Berliner Bestehensquote. In den Bezirken Steglitz-Zehlendorf und Pankow erreichen mit 84% bzw. 85% mehr Jugendliche die BBR als in Berlin insgesamt.

3 Ergebnisse in den Fächern

Zusammensetzung der Schülerschaft nach Anforderungsniveaus

Die zentralen vergleichenden Arbeiten werden in der Jahrgangsstufe 9 in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. In den Fächern des leistungsdifferenzierten Unterrichts wird auf den Zeugnissen ausgewiesen, ob die Leistungen überwiegend auf dem Grundniveau (G-Niveau) oder dem Erweiterungsniveau (E-Niveau) erbracht wurden, auch wenn der Unterricht nicht in äußerer Leistungsdifferenzierung durchgeführt wird. Tabelle 3.1 zeigt, wie sich die Schülerinnen und Schüler auf die beiden Anforderungsniveaus aufteilen.

Tabelle 3.1 Verteilung der Teilnehmenden auf die Anforderungsniveaus G und E nach Fach 2013 bis 2017 (in %)

Fach & Niveau		2013	2014	2015	2016	2017
Teilnehmende insgesamt		12.749	15.952	13.448	12.448	12.676
Davon Deutsch	G	47%	38%	38%	39%	40%
	E	53%	62%	62%	61%	60%
Davon Mathematik	G	54%	45%	46%	46%	47%
	E	46%	53%	54%	54%	53%
Davon Deutsch G & Mathematik	G	41%	31%	31%	32%	33%
	E	6%	7%	7%	8%	7%
Davon Deutsch E & Mathematik	G	13%	15%	15%	14%	14%
	E	40%	47%	47%	46%	46%

Anmerkungen: Fallzahlen und Anteile sind bezogen auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Stammdaten.

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungsniveaus ist seit 2014 stabil. Ein Drittel der Jugendlichen wurde in beiden Fächern auf dem G-Niveau eingestuft, und knapp die Hälfte (46%) in beiden Fächern auf dem E-Niveau.

Tabelle 3.2 zeigt die Aufteilung auf die Anforderungsniveaus für die Bildungsgänge ISS und Gemeinschaftsschule. Im Vergleich zum Durchgang 2016 sind die Unterschiede zwischen den Werten der beiden Bildungsgänge wieder mehr auseinandergegangen. Das ist darauf zurückzuführen, dass an den Gemeinschaftsschulen im Durchgang 2017 mehr Schülerinnen und Schüler in das E-Niveau eingestuft wurden und weniger in das G-Niveau (ein Unterschied von jeweils 7 Prozentpunkten in Deutsch bzw. 8 Prozentpunkten in Mathematik im Vergleich zum Vorjahr). Damit wird der Trend aus den Vorjahren nicht fortgesetzt, dass sich die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungsniveaus in den ISS und Gemeinschaftsschulen angleicht.

Tabelle 3.2 Verteilung der Anforderungsniveaus nach Fach und Bildungsgang 2013 bis 2017 (in %)

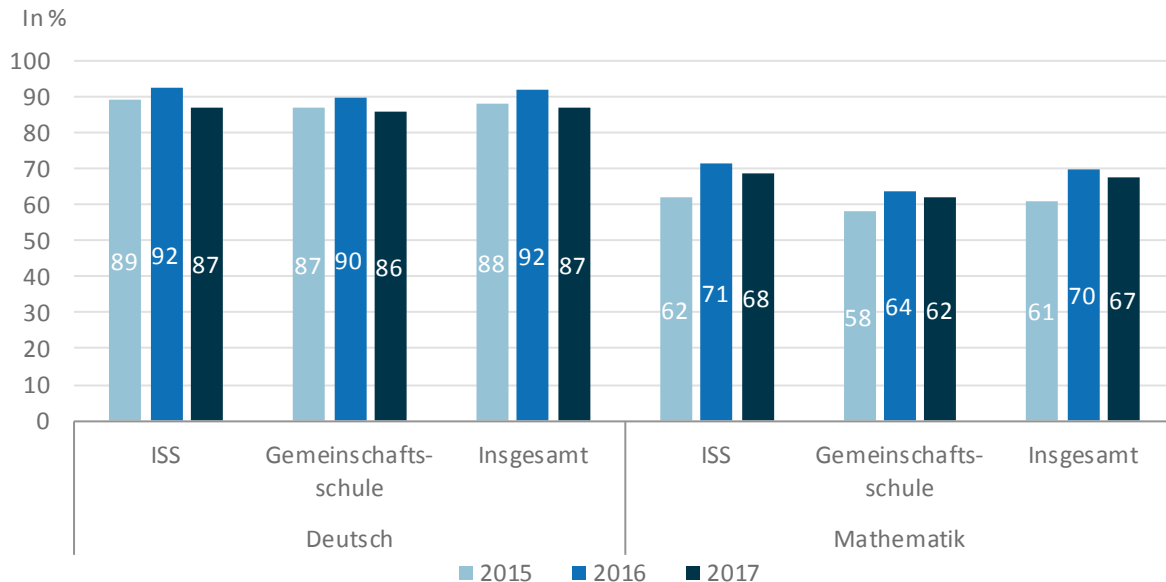
Fach	Bildungsgang	2013		2014		2015		2016		2017	
		G	E	G	E	G	E	G	E	G	E
Deutsch	ISS	49%	51%	40%	60%	39%	61%	39%	61%	41%	59%
	Gemeinschaftsschule	33%	67%	26%	74%	32%	68%	41%	59%	34%	66%
Mathematik	ISS	56%	44%	48%	52%	47%	53%	46%	54%	48%	52%
	Gemeinschaftsschule	36%	64%	29%	71%	37%	63%	46%	54%	38%	62%

Anmerkungen: Fallzahlen und Anteile sind bezogen auf die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Stammdaten.

Ergebnisse aus den vergleichenden Arbeiten

In Abbildung 3.1 werden die Bestehensquoten der vergleichenden Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik dargestellt, also die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die in den vergleichenden Arbeiten mindestens die Note 4 erzielt haben. Die Bestehensschwelle liegt in Deutsch bei 60% Lösungsanteil und in Mathematik bei 50%.

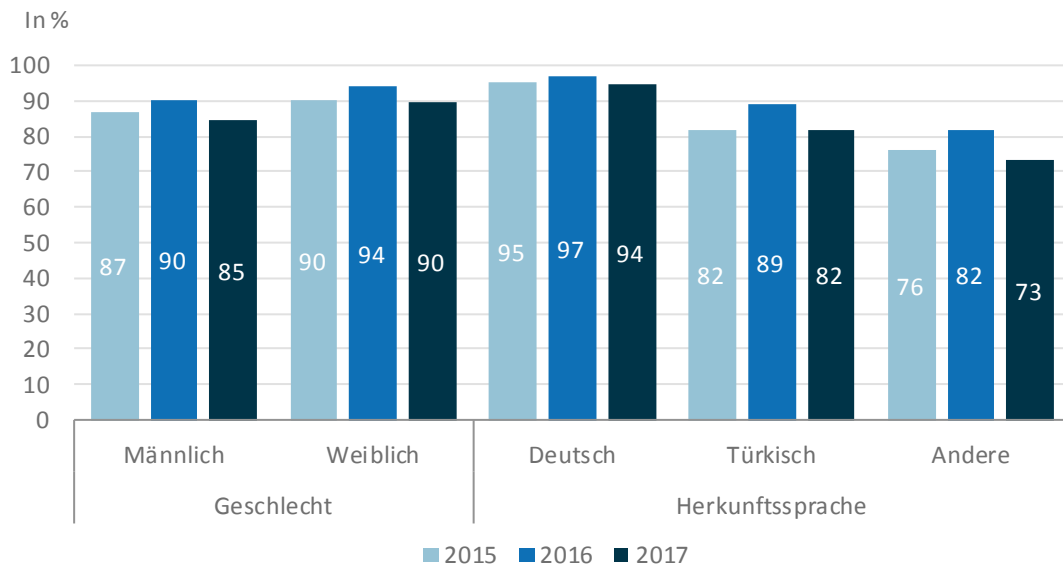
Abbildung 3.1 Bestehensquote nach Fach und Bildungsgang 2015 bis 2017 (in %)



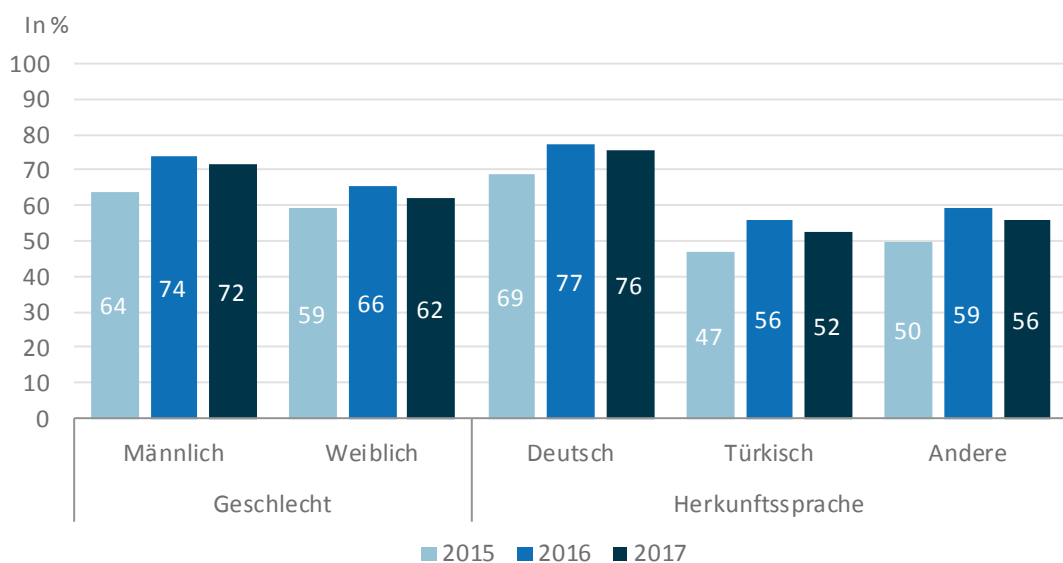
Die Bestehensquoten für die vergleichenden Arbeiten liegen in Deutsch im aktuellen Durchgang bei 87% und in Mathematik bei 67%. Damit ist das Leistungsniveau wie schon in den bisherigen Durchgängen in Mathematik niedriger als in Deutsch. In beiden Fächern sind die Bestehensquoten im Vergleich zu 2016 gesunken: in Deutsch um 5 Prozentpunkte, in Mathematik um 3 Prozentpunkte. Damit wird in Deutsch in etwa das Leistungsniveau von 2015 erreicht. Das Absinken der Bestehensquoten korrespondiert mit der wieder gestiegenen Bedeutung des Prüfungsteils (vgl. Tabelle 2.2). Ein Blick auf die Bildungsgänge zeigt, dass sich das mittlere Leistungsniveau der ISS von dem der Gemeinschaftsschulen in Deutsch kaum unterscheidet. In Mathematik hingegen ist die Bestehensquote an den ISS mit 68% um 6 Prozentpunkte höher als die Bestehensquote der Gemeinschaftsschulen.

In Abbildung 3.2 und 3.3 werden die Ergebnisse für die Fächer Deutsch und Mathematik differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache dargestellt (Tabelle A1.2 im Anhang unterscheidet zusätzlich nach Bildungsgang). Auch in den unterschiedlichen Schülergruppen ist ein Absinken der Bestehensquoten von 2016 zu 2017 zu beobachten, wobei der Abfall in Deutsch stärker als in Mathematik ausfällt. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind in beiden Fächern etwas größer geworden. Die Schülerinnen schneiden in Deutsch mit einer Bestehensquote von 90% um 5 Prozentpunkte besser ab als ihre Mitschüler; in den beiden Vorjahren lag der Unterschied bei 3 Prozentpunkten². In Mathematik liegt die Bestehensquote der männlichen Jugendlichen mit 72% deutlich über der Quote der weiblichen Jugendlichen (62%); 2015 betrug der Unterschied noch 5 Prozentpunkte.

² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Abbildung 3.2 Bestehensquote in Deutsch nach Geschlecht und Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)


Die Unterscheidung nach Herkunftssprache zeigt, dass im Fach Deutsch die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch oder Türkisch mit 73% die niedrigste Bestehensquote aufweisen. Dies entspricht einem Rückgang von 9 Prozentpunkten im Vergleich zum Durchgang 2016 und ist gleichzeitig der größte Rückgang über alle Schülergruppen hinweg. Damit liegt ihre Bestehensquote 21 Prozentpunkte unter der Quote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache (94%). Im Vorjahr lag der Unterschied noch bei 15 Prozentpunkten. Die Bestehensquote der Jugendlichen mit türkischer Herkunftssprache liegt mit 82% dazwischen. In Mathematik ist die Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler mit türkischer Herkunftssprache (52%) am niedrigsten, gefolgt von den Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache (56%). Hier beträgt die Differenz zu den Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache 23 Prozentpunkte³ bzw. 20 Prozentpunkte.

Abbildung 3.3 Bestehensquoten in Mathematik nach Geschlecht und Herkunftssprache 2015 bis 2017 (in %)


³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

In Tabelle 3.3 sind die mittleren Lösungsanteile differenziert nach Bildungsgang und Anforderungsniveau abgebildet, die angeben, wie viele der Aufgaben die Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt bewältigt haben. Die Arbeit im Fach Deutsch war in drei Teile gegliedert: Lesen (maximal 33 Punkte), Sprachwissen (maximal 15 Punkte) und Schreiben (maximal 27 Punkte). In der Mathematikarbeit konnten maximal 51 Punkte erreicht werden. Die Bestehensschwelle für Note 4 oder besser liegt in Deutsch bei 60% und in Mathematik bei 50%.

Tabelle 3.3 Lösungsanteile aus den vergleichenden Arbeiten nach Bildungsgang und Anforderungsniveau 2015 bis 2017 (in %)

Bildungsgang	Fach	Anforderungsniveau G			Anforderungsniveau E			Insgesamt		
		2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
ISS	Deutsch insgesamt	66%	71%	65%	80%	84%	80%	75%	79%	74%
	Lesen	68%	75%	71%	82%	86%	83%	76%	82%	79%
	Sprache	76%	78%	57%	87%	91%	76%	83%	86%	68%
	Schreiben	59%	62%	63%	74%	77%	79%	68%	71%	73%
	Mathematik insgesamt	43%	47%	47%	64%	67%	67%	55%	58%	58%
Gemeinschaftsschule	Deutsch insgesamt	67%	71%	64%	77%	81%	77%	74%	77%	73%
	Lesen	69%	75%	72%	79%	84%	81%	76%	80%	78%
	Sprache	76%	77%	53%	84%	88%	71%	82%	84%	65%
	Schreiben	59%	63%	62%	70%	75%	76%	66%	70%	71%
	Mathematik insgesamt	42%	46%	44%	59%	62%	62%	52%	54%	56%
Insgesamt	Deutsch insgesamt	66%	71%	65%	79%	83%	80%	75%	78%	74%
	Lesen	68%	75%	71%	81%	86%	83%	76%	81%	78%
	Sprache	76%	77%	56%	87%	90%	75%	83%	85%	68%
	Schreiben	59%	62%	63%	73%	77%	78%	68%	71%	72%
	Mathematik insgesamt	43%	47%	47%	63%	66%	66%	54%	57%	57%

Anmerkungen: Zur Verteilung auf die Anforderungsniveaus vgl. Tabelle 3.1.

Nachdem im vorherigen Durchgang ein Anstieg der Lösungsanteile verzeichnet werden konnte, sinken diese im aktuellen Durchgang im Fach Deutsch wieder ab, korrespondierend mit den Bestehensquoten. So sank im Bereich Sprache der Lösungsanteil von 85% im Vorjahr auf 68%. Damit weist im Fach Deutsch nicht mehr der Bereich Schreiben die geringsten Lösungsanteile auf. Die Lösungsanteile im Fach Mathematik sind stabil bei 57%. Die Unterscheidung nach Anforderungsniveaus zeigt, dass entsprechend ihrer Zuordnung zum höheren Anforderungsniveau E diese Schülerinnen und Schüler in beiden Fächern auch durchschnittlich höhere Lösungsanteile erzielen als die des G-Niveaus (bis zu 20 Prozentpunkte⁴ in Mathematik). Die Zahlen der ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich nur geringfügig.

Schulische Bewertung der Fachleistungen

Um ermitteln zu können, ob das erste Bestehenskriterium erfüllt ist oder nicht, werden unter anderem die schulischen Bewertungen der Fachleistungen in Deutsch und in Mathematik benötigt. Diese liegen in Form der Notenpunkte auf der Skala 0 bis 15 vor und werden im Hinblick auf das erste Bestehenskriterium in Noten des G-Niveaus anhand des Schlüssels aus der Anlage 5 der Sekundarstufen-I-Verordnung umgerechnet. Dies geschieht unabhängig davon, welchem Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler zugeordnet sind. Tabelle 3.4 stellt diese Jahresnoten den Noten der vergleichenden Arbeiten gegenüber. Die dazugehörigen Fallzahlen sind im Anhang in Tabelle A1.3 abgebildet.

⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 3.4 Noten in den vergleichenden Arbeiten und Jahrgangsnote nach Fach, Bildungsgang und Anforderungsniveau 2013 bis 2017

Fach	Bildungsgang	Niveau	2013		2014		2015		2016		2017	
			Prüfung	Jahrgang	Prüfung	Jahrgang	Prüfung	Jahrgang	Prüfung	Jahrgang	Prüfung	Jahrgang
Deutsch	ISS	G-Niveau	3,2	3,4	3,8	3,4	3,8	3,4	3,5	3,4	3,9	3,3
		E-Niveau	2,3	2,0	3,0	2,0	2,9	2,0	2,5	2,0	2,8	2,0
		Insgesamt	2,7	2,6	3,3	2,6	3,2	2,5	2,9	2,5	3,2	2,5
	Gemeinschaftsschule	G-Niveau	3,2	3,1	3,9	3,3	3,8	3,1	3,5	3,2	3,9	3,3
		E-Niveau	2,5	2,5	3,2	2,2	3,0	2,2	2,7	2,1	3,0	2,0
		Insgesamt	2,7	2,6	3,4	2,5	3,3	2,5	3,0	2,5	3,3	2,4
	Insgesamt	G-Niveau	3,2	3,4	3,8	3,4	3,8	3,3	3,5	3,4	3,9	3,3
		E-Niveau	2,3	2,0	3,0	2,1	2,9	2,1	2,5	2,0	2,8	2,0
		Insgesamt	2,7	2,6	3,3	2,6	3,2	2,5	2,9	2,5	3,2	2,5
Mathematik	ISS	G-Niveau	4,2	3,7	4,4	3,8	4,5	3,7	4,3	3,7	4,4	3,7
		E-Niveau	2,9	2,3	3,2	2,2	3,4	2,2	3,2	2,1	3,2	2,1
		Insgesamt	3,6	3,1	3,7	3,0	3,9	2,9	3,7	2,8	3,8	2,8
	Gemeinschaftsschule	G-Niveau	4,2	3,4	4,6	3,8	4,5	3,6	4,4	3,6	4,5	3,6
		E-Niveau	3,4	2,6	3,6	2,5	3,7	2,3	3,6	2,3	3,5	2,3
		Insgesamt	3,6	2,9	3,8	2,9	4,0	2,8	3,9	2,9	3,9	2,8
	Insgesamt	G-Niveau	4,2	3,7	4,4	3,8	4,5	3,7	4,3	3,7	4,4	3,7
		E-Niveau	3,0	2,3	3,2	2,3	3,4	2,3	3,3	2,1	3,3	2,1
		Insgesamt	3,6	3,0	3,7	3,0	3,9	2,9	3,8	2,8	3,8	2,8

Entsprechend dem höheren Anforderungsniveau weisen die Schülerinnen und Schüler des E-Niveaus sowohl die besseren Prüfungsnoten als auch die besseren Jahrgangsnote in beiden Fächern auf. Wie in den Vorjahren gilt auch im Durchgang 2017, dass die Differenz zwischen der Prüfungs- und der Jahrgangsnote für die Jugendlichen des E-Niveaus größer ist als bei den Jugendlichen des G-Niveaus, was auf beide Bildungsgänge und Fächer zutrifft: Im Mittel schneiden die Jugendlichen des E-Niveaus in der Jahrgangsnote eine Note besser ab als in den vergleichenden Prüfungen. Die größte Differenz ist mit einem Unterschied von 1,2 Notenpunkten zwischen Prüfungs- und Jahrgangsnote im Fach Mathematik an den Gemeinschaftsschulen für die Jugendlichen auf E-Niveau zu verzeichnen.

Im Fach Deutsch liegt die Jahrgangsnote im aktuellen Durchgang bei 2,5 und hat sich damit über die Jahre kaum verändert. Auch zwischen den Bildungsgängen gibt es hier nahezu keine Unterschiede. Die durchschnittliche Prüfungsnote liegt bei 3,2 und ist damit um 0,3 Notenpunkte gefallen im Vergleich zum Vorjahr (2,9) bzw. gleichzusetzen mit der Note im Jahr 2015.

Im Fach Mathematik ist für die Jahrgangsnote (in beiden Bildungsgängen) eine geringe aber stetige Erhöhung zu beobachten. Aktuell liegt sie bei 2,8 (2013: 3,0, 2015: 2,9). Die durchschnittliche Prüfungsnote hat sich mit 3,8 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Differenz zwischen der Jahrgangs- und Prüfungsnote ist mit knapp einer Notenstufe (0,9 Notenpunkte⁵) insgesamt etwas höher als im Fach Deutsch.

⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bezirk 2013 bis 2017 (absolut und in %)

Bezirk	2013		2014		2015		2016		2017	
	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote
01 Mitte	1.135	59%	1.289	53%	1.010	51%	923	65%	942	55%
02 Friedrichshain-Kreuzberg	746	70%	1.069	62%	927	62%	797	73%	723	65%
03 Pankow	896	84%	184	79%	1.064	81%	1.071	89%	1.054	85%
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	1.084	79%	904	74%	745	71%	820	84%	863	78%
05 Spandau	1.313	78%	1.529	71%	1.265	73%	956	80%	1.070	73%
06 Steglitz-Zehlendorf	477	86%	965	81%	1.026	82%	879	83%	858	84%
07 Tempelhof-Schöneberg	1.367	85%	1.568	77%	1.459	77%	1.368	85%	1.354	81%
08 Neukölln	1.457	69%	1.786	57%	1.496	55%	1.223	65%	1.164	60%
09 Treptow-Köpenick	861	86%	1.103	81%	950	75%	858	85%	891	81%
10 Marzahn-Hellersdorf	963	78%	1.150	69%	1.017	66%	935	76%	948	68%
11 Lichtenberg	942	81%	1.247	78%	1.111	74%	1.112	83%	1.132	79%
12 Reinickendorf	860	69%	1.431	69%	1.178	72%	1.149	75%	1.144	72%
Insgesamt	12.101	76%	15.125	70%	13.249	70%	12.091	78%	12.143	74%

Anmerkungen: Dateneingaben aus den öffentlichen ISS inkl. Gemeinschaftsschulen ohne 03B08. Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal bestanden/nicht bestanden.

Tabelle A1.2 Anzahl Teilnehmende und Bestehensquoten nach Bildungsgang, Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2013 bis 2017 (absolut und in %)

Bildungsgang	Fach	Geschlecht/ Herkunftssprache	2013		2014		2015		2016		2017	
			Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote	Teilnehmende	Quote
ISS	Deutsch	Insgesamt	10.782	95%	13.299	91%	11.122	89%	10.076	92%	10.154	87%
		Männlich	5.842	94%	7.262	0,9	5.997	87%	5.476	91%	5.508	85%
		Weiblich	4.940	95%	6.037	0,92	5.125	90%	4.600	94%	4.646	90%
		Deutsch	6.593	98%	8.385	0,96	6.986	95%	6.261	97%	6.103	95%
		Türkisch	1.679	91%	1.907	0,84	1.369	82%	1.174	90%	1.179	81%
		Andere	2.510	89%	3.007	0,81	2.785	76%	2.641	83%	2.872	74%
	Mathematik	Insgesamt	10.923	69%	13.233	66%	11.124	62%	10.073	71%	10.154	68%
		Männlich	5.945	71%	7.237	71%	6.000	64%	5.478	75%	5.508	72%
		Weiblich	4.978	66%	5.996	61%	5.124	59%	4.595	67%	4.646	64%
		Deutsch	6.708	76%	8.367	74%	6.973	70%	6.261	78%	6.103	77%
		Türkisch	1.682	53%	1.910	50%	1.365	47%	1.177	57%	1.179	52%
		Andere	2.533	58%	2.956	56%	2.786	51%	2.635	61%	2.872	58%
Gemeinschaftsschule	Deutsch	Insgesamt	1.251	96%	2.126	89%	1.842	87%	2.086	90%	2.008	86%
		Männlich	665	95%	1.135	88%	990	87%	1.106	89%	1.082	84%
		Weiblich	586	96%	991	89%	852	88%	980	91%	926	88%
		Deutsch	809	97%	1.232	94%	1.122	94%	1.174	96%	1.183	93%
		Türkisch	187	96%	350	84%	306	82%	365	87%	316	84%
		Andere	255	89%	544	78%	414	73%	547	78%	509	69%
	Mathematik	Insgesamt	1.239	72%	2.130	62%	1.840	58%	2.090	64%	2.008	62%
		Männlich	663	77%	1.141	68%	989	61%	1.109	69%	1.082	68%
		Weiblich	576	65%	989	55%	851	54%	981	58%	926	55%
		Deutsch	797	79%	1.232	70%	1.119	65%	1.176	72%	1.183	71%
		Türkisch	189	61%	351	50%	305	45%	365	53%	316	55%
		Andere	253	56%	547	49%	416	47%	549	54%	509	44%

Anmerkungen: Die Anzahl der Teilnehmenden umfasst die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Merkmal bestanden/nicht bestanden.

Tabelle A1.3 Anzahl Teilnehmende nach Bildungsgang, Fach und Abschlusskomponente 2013 bis 2017

Bildungsgang	Fach	Komponente	2013	2014	2015	2016	2017
ISS	Deutsch	Prüfungsteil	10.782	13.210	10.998	10.076	10.154
		Jahrgangsteil	10.551	12.553	10.919	10.116	10.130
	Mathematik	Prüfungsteil	10.923	13.143	10.997	10.073	10.154
		Jahrgangsteil	10.560	12.554	10.919	10.122	10.127
Gemeinschaftsschule	Deutsch	Prüfungsteil	1.251	2.215	1.966	2.086	2.008
		Jahrgangsteil	1.233	2.246	1.973	2.093	1.998
	Mathematik	Prüfungsteil	1.239	2.220	1.967	2.090	2.008
		Jahrgangsteil	1.233	2.246	1.972	2.094	2.002

A2 Erläuterungen

Die BBR wird an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben, wenn zugleich drei Bestehenskriterien erfüllt sind; vgl. § 32 Abs. 1 der Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung – Sek I-VO in der Fassung vom 31. März 2010):

- „(1) Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule erwerben die Berufsbildungsreife am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder 10, wenn bei Umrechnung der erreichten Punkte im leistungsdifferenzierten Unterricht in Noten des G-Niveaus auf dem Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 folgende Bedingungen erfüllt werden:
1. In mindestens zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik sowie entweder Wirtschaft, Arbeit, Technik oder erste Fremdsprache werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht,
 2. die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,0 oder besser und
 3. bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden.“

Niveaustufe E und G

Sekundarstufe I-Verordnung (Verkündungsstand: 24.01.2014), §27, (2):

„Bei der Leistungsdifferenzierung ist von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. das Grundniveau (G-Niveau), das den für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen vermittelt und
2. das Erweiterungsniveau (E-Niveau), das neben dem Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen auch den der Zusatzanforderungen vermittelt.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau G oder E nachgewiesen haben.

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache (Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte)

Lmb-Quote: Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Lmb-Quote	Anteil der Eltern, die von der Zuzahlungspflicht zu den Lernmitteln befreit sind
N	Fallzahl